



<https://www.biodiversitylibrary.org/>

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaft.

Berlin [etc.] : Wiegandt, Hempel & Parey.

<https://www.biodiversitylibrary.org/bibliography/44824>

Bd.34 (1869): <https://www.biodiversitylibrary.org/item/97784>

Article/Chapter Title: Pediculinen

Author(s): Rudow

Subject(s): lice

Page(s): Text, Page 168, Page 169, Page 170, Page 171

Holding Institution: Harvard University, Museum of Comparative Zoology,
Ernst Mayr Library

Sponsored by: Harvard University, Museum of Comparative Zoology,
Ernst Mayr Library

Generated 7 April 2022 10:09 AM

<https://www.biodiversitylibrary.org/pdf4/1455441i00097784.pdf>

This page intentionally left blank.

Zeitschrift
für die
Gesamnten Naturwissenschaften.

1869.

September.

N^o IX.

Einige neue Pediculinen

von

Dr. Ferd. Rudow.

Die hier beschriebenen Thiere stammen aus dem zoologischen Garten in Hamburg und sind von lebenden Einwohnern derselben abgesucht worden. Der Aufenthalt war hauptsächlich am Kopfe und der angrenzenden Halsgegend der Wirthiere; bei einigen Thieren fanden sie sich sehr zahlreich vor, die grösseren Pediculinen dagegen waren stets nur in geringer Anzahl zu entdecken.

1. *Pediculus punctatus* auf *Bos grunniens*.

Von den Ochsenarten sind schon eine Reihe Pediculinen beschrieben, aber die meistens kurze Diagnose erlaubt mir nicht, die meinige Art als darunter gehörig anzunehmen. Die Aehnlichkeit mit *Haematopinus tuberculatus* Latr. von *Bos bubalus* lässt sich nicht verkennen, aber die entschieden nur in der Siebenzahl vorhandenen Hinterleibssegmente lassen sie zu *Pediculus* gehören.

Die Gestalt hat Aehnlichkeit mit *P. vestimenti* im Ganzen genommen, nur ist das Abdomen breiter und die Segmentecken schärfer hervortretend, sowie auch die Zeichnungen charakteristischer sind.

Die Farbe ist ein helles Grau. Der Kopf hat eine birnförmige Gestalt, Länge zur Breite wie 2 zu 1, vorn mit kurzer, schnabelartiger Verschmälerung, welche jederseits mit dichten Haarbüscheln besetzt ist. Die Fühler fast von Kopfeslänge, gleichgliedrig, vorn und an den Seiten steif behaart, Hinterkopf jederseits mit 3 Borsten. Scheitel braun gefärbt.

Thorax ein halb mal breiter als der Kopf, fast rechteckig, länger als breit, nur an den Trennungsstellen etwas eingeschnürt, mit schmaler brauner Mittellinie. Abdomen anfangs von der Breite des Thorax, dann stark nach der Mitte verbreitert, um nach der Spitze schmaler als am Anfang zu werden. Die Segmente sind am Rande eingebuchtet und zwar die 3 ersten rund, das 4te und 5te eckig, das vorletzte rund, jedes am Rande mit 5 steifen Borsten besetzt. Auf jedem Segmente befindet sich am Rande eine kreisförmige, auf der Mitte je 2 elliptische braune Zeichnungen, unten bei den letzten 3, oben den ersten je 4, welche durch eine dunkle Mittellinie in 2 parallele Reihen getheilt werden. Die Nähte sind kurz behaart. Das letzte Segment des Weibchens theilt sich in 2 Höcker, mit braunen länglich queren Zeichnungen und einzelnen Haaren. Das Abdominalende des Männchens ist dagegen ganzrandig abgestutzt mit jederseits elliptischer Zeichnung und scharf übergreifendem vorletzten Segmente.

Die Füße sind dick und lang, regelmässig gebildet, behaart und auf dem Schenkel mit 3 braunen Flecken.

Das Weibchen erreicht die doppelte Grösse des Männchens 3 M M. und fand sich im Zustande der Begattung auf dem Männchen sitzend, welches dasselbe mit seinen Klauenhaken festklammerte.

2. *Haematopinus albidus* auf *Inuus silvanus*.

Farbe ganz hellgelb.

Kopf vorn sehr schmal am ersten Drittel bei der Fühlereinlenkung stark verengt, dann nach hinten zu allmählig sich erweiternd, Scheitel mit einer länglich rhombischen, wenig abstechenden Zeichnung. Länge zur durchschnittlichen Breite wie 1:4.

Fühler kurz keulenförmig, 2tes Glied am längsten, 5tes klein und dünn, stark behaart. Thorax kürzer als Kopf, etwas breiter mit angedeuteter Segmentirung.

Abdomen 9gliedrig mit runden Seitenrändern, Segmente halb hell, halb dunkel.

Letztes Segment des Weibchens schmal, des Männchens breit abgerundet, dicht behaart. Gestalt im Ganzen schmal eirund, Länge zur Breite wie 4 zu 1.

Füße dünn, regelmässig behaart.

In Giebel's Epizoen des Hall. Mus. ist ein Haem. eurygaster v. Inuus sinicus angeführt, der aber des breiten Abdomens wegen mit diesem nicht gleich sein kann.

3. *H. forficulus* auf Capra ibex, junger Bock aus den steierschen Alpen.

Farbe rothbraun, Kopf lang und ziemlich breit, im ersten Drittel bei der Fühlereinlenkung wenig eingebuchtet, Zeichnung auf der Mitte halbmondförmig dunkelbraun, Seiten kurz und dicht behaart. Länge zur Breite $2\frac{1}{2}$ zu 1.

Thorax etwas breiter mit kaum angedeuteter Segmentirung, fast geradlinig, kürzer als der Kopf, gleichmässig gefärbt.

Abdomen breit eirund mit wenig hervortretenden Ecken, Rückenlinie breit dunkel, Nähte schmal dunkel. 9 Ringe, von denen der letzte des Weibchens in 2 kurze zangenähnliche Spitzen, der des Männchens in eine regelmässige Abrundung endet. Rücken und Seiten stark, lang behaart. Länge zur Breite wie 2 zu 1.

Fühler von $\frac{2}{3}$ der Kopfeslänge, dünn, und regelmässig behaart.

Füsse stark, kurz, behaart.

Länge 0,75 M. M.

Das Thier fand sich in erstaunlicher Menge vor und zwar Halse am meisten. In der Gestalt dem *H. eurysternus* ähnlich, aber von anderer Farbe und mit bedeutend längerem Kopfe.

3. *H. obtusus*, auf Trachypithecus maurus aus Westafrica.

Farbe rothbraun.

Dem vorigen in der Kopf- und Thoraxform ähnlich, nur der Kopf ohne Zeichnungen, mit kurzen kolbenförmigen Fühlern, an denen das 2te und 4te Glied die grössten sind. Behaarung kurz und dicht.

Abdomen mit 9 Ringen, deren Segmentirung nur am Rande durch Rundungen und dunklere Zeichnungen angedeutet ist. Ein breiter Streif fast von der halben Rückenbreite dunkler gefärbt, Ende gerade abgestutzt. Ränder behaart. Länge zu Breite wie 2 zu 1.

Füsse kurz und dick mit nur einzelnen langen Haaren.

Grösse 1 M. M.

4. *H. oviformis* von *Hircus manificus*.

Farbe rothbraun.

Kopf vorn breit schnabelähnlich mit behaarter Stirn, Hinterkopf allmählig breiter fast geradseitig, der ganze Scheiteltheil hell, die Ränder dunkler. Die helle Scheitelzeichnung ist leicht an der Wförmigen Ausbuchtung des oberen Randes zu erkennen. Länge zur Breite wie $2\frac{1}{2}$ zu 1.

Fühler kurz mit langem 2ten, kurzen 5ten Gliede, stark behaart.

Thorax tonnenförmig mit 2 dunkleren Querstreifen an Stelle der Segmentirung, wenig breiter als der Hinterkopf.

Abdomen 9gliedrig, schmal eiförmig regelmässig mit deutlich abgegrenzten Segmenten und abgerundeten Ecken, nebst breit rundem Endsegment. Ränder breit dunkel, Rücken heller, Seiten lang behaart. Länge zur Breite wie $3\frac{1}{2}$ zu 1.

Füsse dick, mässig lang, einzeln behaart.

Grösse 0,5 M. M.

Dem *H. vituli* am ähnlichsten in der Form des Kopfes und des Abdomen, doch durch den breiteren Thorax und die gleichmässig braune Farbe des ganzen Thieres hinreichend gekennzeichnet.

5. *H. rupicaprae*, von Antilope *rupicaprae* massenhaft abgesucht.

Farbe hellrothbraun.

Kopf vorn schmal, vom ersten Drittel ab breiter. Vorn mit breiter brauner Binde, dunklem Mittelstreifen und dunklen Rändern des Hinterkopfes, Seiten stark behaart. Länge zur Breite wie 3 zu 1.

Fühler im ersten Viertel eingelenkt von halber Kopflänge, regelmässiger Gestalt und behaart.

Thorax kurz und breit mit kaum angedeuteter Segmentirung.

Abdomen regelmässig eiförmig, 9 ringig mit etwas spitzen Ecken und deutlicher Segmentirung. Rücken breit dunkel mit seitlich hervortretenden treppenförmigen Zeichnungen und Punkten zwischen je zweien. Ende des Abdomen beim Männchen schmal abgerundet, beim Weibchen in 2 zangenförmig

gebogene Spitzen ausgehend. Ueberall lang behaart. Länge zur Breite wie $2\frac{1}{2}$ zu 1.

Füsse kurz mit dickem Schienbein und kurzer Behaarung: Grösse 0,5 M. M.

Ueber die Wärmeabnahme in höheren Breiten

von

H. W. Dove.

[Aus des Verfassers klimatologischen Beiträgen II. besonders abgedruckt.]

Durch die Polar-Expeditionen der Engländer und Amerikaner wissen wir, dass die Küsten der Baffinsbay nirgends mit dem amerikanischen Festlande zusammenhängen, dass diese Bay vielmehr auf ihrer Westseite durch drei Verbindungswege mit dem Polarmeer zusammenhängt, in welches der Macquenzie mündet. Der nördlichste, der Jones-Sund, trennt das durch den Smith-Sund von Grönland geschiedene Grinnell-Land und Nord-Lincoln von dem Parry'schen Archipel der Inseln North Devon, Cornwallis, Melville und Patrick, der mittlere dargestellt durch den Lancaster-Sund, die Barrow-Strasse, den Melville-Sund und die Banks-Strasse, trennt diesen Archipel von dem südlicher gelegenen Franklin'schen Archipel, unter welchem ich die Cockburn-Inseln, North Somerset, Prince of Wales Land, Prince Alberts Land und Banks Land verstehe, so dass die Hudsons-Strasse und Bay, der Fox Chanel, die Fury und Hecla-Strasse, der Golf von Boothia, die Bellot-Strasse, die Victoria-Strasse, die Dease Strasse und die Coronation Bay erst den amerikanischen Continent nach Norden hin begrenzen. Die am weitesten nach Norden ragenden Punkte dieses Continents: Point Barrow, Cap Bathurst und die Norpsspitze von Boothia Felix an der Bellot-Strasse liegen daher unter einander und mit dem Nordcap in nahe gleicher Breite, während der asiatische Continent nur im Cap Taimyr und Tscheljuskin bedeutend höher hinaufreicht.

Die mit zunehmender Breite erfolgende Wärmeabnahme